

Rang	Kommunikationsereignis	Anzahl Beiträge	Rangvergleich mit 2006
1	Eidgenössische Wahlen 2007	1489	↗
2	Nahost-Konflikt	1051	↘
3	KVG-Revision / Revision Krankenversicherung	603	↗
4	Bürgerkrieg im Irak	587	↘
5	Bundesratswahl 07	541	↗
6	Swissair Debakel / Prozess Bülach	525	↗
7	Euro 2008 - Vorbereitungen	512	↗
8	Konjunkturverlauf Schweiz	474	↘
9	Energiepolitik Schweiz / Versorgung	427	↗
10	Regime Musharraf in Pakistan	392	↗
11	Klimapolitik Uno	350	↗
12	Kredit- / Finanzmarktkrise	347	<b>NEU</b>
13	Krise Bundesanwaltschaft / Fall Roschacher	321	↗
14	Fluglärm / Südanflug Zürich	300	↘
15	Präsidentschaftswahlen Frankreich	299	↗
16	Atomwaffenstreit Iran	292	↘
17	Kantonale Wahlen Kanton ZH	282	↗
18	Konjunkturverlauf USA	271	↘
19	Diskussion / Umsetzung CO2-Gesetz	270	↗
20	'Regime' Putin	269	↗

**Grafik 1:** Agenda öffentlicher Aufmerksamkeit in der Schweizer Medienarena: Die 20 resonanzstärksten Kommunikationsereignisse von Januar bis Dezember 2007.

### *Swissair Debakel / Prozess Bülach*

Das Berichterstattungsjahr 2007 der Schweizer Medienarena stand gleich zu Beginn im Banne der juristischen Aufarbeitung des Swissair-Debakels in Bülach (Rang 5). Vor Gericht standen viele schweizweit bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, so dass die vom **Rendez-Vous** gemachte Aussage, der Prozess interessiere vorab die Medienleute, nicht verwunderte. Der Prozess endete mit Freisprüchen für die alte Swissair-Spitze, die nicht bei allen

Prozessbeobachtern auf Zustimmung stiessen.

### *Eidgenössische Wahlen*

Wenig überraschend vermögen von Januar bis Dezember 2007 die Parlaments- und Bundesratswahlen die Aufmerksamkeit der Schweizer Leitmedien in hohem Masse zu binden (Ränge 1 und 5). Im Kontext des Wahlkampfes ist auch die hohe Resonanz für die „Affäre Roschacher“ zu verstehen, die im September zum Ausgangspunkt zweier um Bundesrat Blocher zentrierter „Geheimplan“-Debatten wird (Rang 13) und die SVP-

Strategen dazu brachte, den Parlamentswahlkampf praktisch ausschliesslich auf ihren prominentesten Kopf auszurichten. Als eindeutige Siegerin der Eidgenössischen Wahlen ging die SVP mit einem Rekordanteil an Sitzen hervor. Als Sensation gewertet und dementsprechend intensiv von den Medien beachtet wurde die überraschende Ersetzung des bisherigen Bundesrates Blocher durch dessen Bündner ‚Parteikollegin‘ Eveline Widmer-Schlumpf (siehe dazu Grafik 2)

### *Kriege / Konfliktereignisse*

Der Israel-Palästina-Konflikt, der 2006 knapp vor dem Libanonkrieg das grösste Kommunikationsereignis bildete, wird 2007 von den Eidgenössischen Wahlen auf Rang 2 verdrängt. Allgemein fällt auf, dass sich 2007 die mediale Aufmerksamkeit bezüglich globaler Kriegs- und Krisenherde im Vergleich zum Vorjahr leicht abschwächt. Dies bedeutet aber keineswegs, dass die Ereignisse im Nahen und Mittleren Osten nicht mehr Zentrum der Auslandberichterstattung standen (vgl. Ränge 2, 4, 10, 16).

### *Klimawandel / Energiepolitik*

Zu den „Aufsteigern“ des Jahres 2007 zählen verschiedene Kommunikationsereignisse zu Klimaschutz und Energieversorgung (Ränge 9, 11, 19). Bei der Analyse fällt auf, dass sich die beiden Fragenkomplexe zunehmend unter dem Motto ‚Energiepolitik=Klimapolitik‘ verschränken und kaum mehr voneinander zu trennen sind. So wird die schweizerische Energiepolitik sowohl vor dem Hintergrund des „Stromlücken“- als auch des Klimawandels-Frames verhandelt und gewinnt nicht zuletzt durch den Vorschlag an Brisanz, den Zielkonflikt zwischen Sicherstellung der Energieversorgung und Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses mit dem Bau neuer Atomkraftwerke zu lösen (siehe auch Grafik 3).

### *Sport*

Neben den Vorbereitungen auf die Fussball-Europameisterschaft (Rang 7) steht als zweites Kommunikationsereignis aus dem Bereich Sport die Dopingfälle unter Radrennfahrern im Medienfokus (Rang 22). Spätestens im Laufe der Tour de France – von Beobachtern zur „Tour de Farce“ umbenannt – etabliert sich die Deutung eines eigentlichen „Dopingsumpfs“ im Radsport, dem kaum beizukommen ist.

### *Globales Wirtschaftssystem auf dem Prüfstand: Die Subprime- und Finanzkrise*

Aufsteiger des Jahres 2007 und damit das einzige Kommunikationsereignis, das es als **NEUES** KE in die Top 20 der Schweizer Medienarena schaffte, war dasjenige über die globale Finanz- und Kreditmarktkrise. Berücksichtigt man die Tatsache, dass die Berichterstattung erst mit der Hedge-Funds Krise der Bears Spears Bank in den USA ab Mitte Juni richtig Fahrt aufnahm, kann man den Sturm der medialen Aufmerksamkeit erahnen, der durch den Blätterwald der Schweizer Medien zog. Wie aus den Verläufen diverser Kommunikationsereignisse (siehe Grafik 4: Kreditmarktkrise) ersichtlich wird, dürfte kein schnelles Ende der Krise in Sicht sein und die Sogwirkung dieses Frames auf weitere Bereiche der Finanzwelt anhalten. (siehe dazu die Liste der 100 wichtigsten

Kommunikationsereignisse 2007 auf der [www.foeg.uzh.ch](http://www.foeg.uzh.ch))

Ihren Ursprung fand die globale Finanzkrise in der Krise des US-Hypothekenmarktes - besser bekannt als Subprime-Market. Unter dem Frame der 'Blasenbildung' wurde dessen Entwicklung von den Medien ab 2006 vorerst sporadisch, spätestens mit der Schliessung der Hypothekarbank Ownit Mortgage Solutions jedoch verstärkt beobachtet und liess angesichts des Zusammenbruchs weiterer Akteure aus dem Hypothekenmarkt den TA am 15.3.2007 das erste Mal die Frage stellen, ob die Krise wohl auf den Teilmarkt der Subprime-Hypotheken begrenzt bliebe oder sich auf verwandte Bereiche der Finanzbranche ausdehnen könnte.

Die Ausdehnung der Krise auf weitere Bereiche des Finanzbereiches liess dann nicht lange auf sich warten und fand entsprechenden Niederschlag in den Medien.

Mit dem scharfen Rückgang der Hauspreise in den USA ging die Angst eines Einbruchs der Bautätigkeit und des Austrocknens des Kreditmarktes mit negativen Auswirkungen auf die Konjunktur (siehe Grafik 4: Verlauf Konjunktur) einher. Speziell in den medialen Fokus gerieten in diesem Zusammenhang die Entscheide der nationalen Notenbanken zur Bewältigung der Krise. Diese standen weltweit vor dem Dilemma, die Bewältigung der Krise entweder den Finanzmärkten zu überlassen oder diesen mittels Liquiditätszuschüssen unter die Arme zu greifen um

verlorenes Vertrauen in die Märkte wieder herzustellen. (siehe Grafik 4: Verlauf Kreditmarktkrise)

So sah sich beispielsweise die britische Notenbank zu einer ungewöhnlichen Rettungsaktion veranlasst. Sie unterstützte die Northern Rock - der fünfgrößte Hypotheken-Leiher in Grossbritannien - mit einem Notkredit, nachdem deren Kunden in einem panischen Ansturm an einem Tag allein Guthaben in der Höhe von 2.4 Mrd. Fr abzogen.

Wie sich später zeigte, befand sich die britische Northern Rock mit ihren Problemen in guter Gesellschaft. Die Opfer des Subprime-Sturmes liest sich wie ein 'who is who' der Finanzbranche. Praktisch alle grossen Finanzhäuser mussten über die Ausmasse der Krise in den eigenen Bilanzen informieren.

Aus Schweizer Sicht von besonderer Relevanz, war der grosse Abschreibungsbedarf der UBS und der Swiss Re, während die Credit Suisse weniger davon betroffen zu sein scheint. (siehe Grafik 4: Verlauf UBS) Spannend, frühere Resultate aus der fög-Forschung bestätigend, ist der mediale Fokus auf die obersten Verantwortlichen der jeweiligen Unternehmen (Stichwort Personalisierung).

Beinahe der Einzige, der sich bislang davon gänzlich unbeeindruckt zeigt ist Marcel Ospel von der UBS: Er sitzt nach wie vor fest im Sattel.

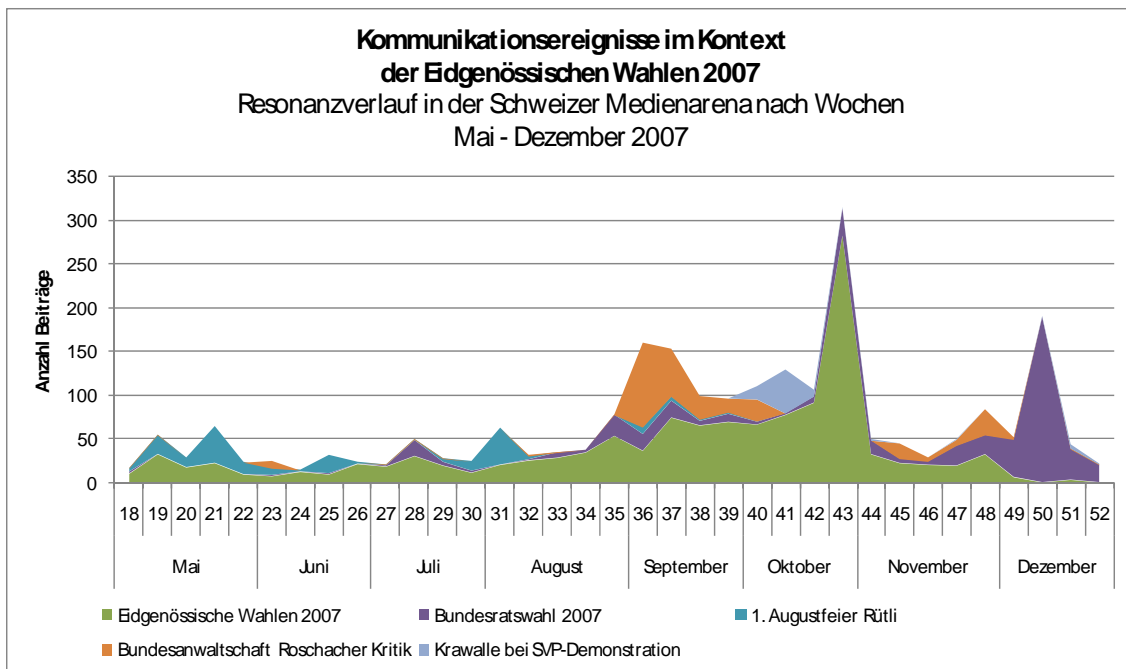
Die zunehmende Unsicherheit und der grosse Vertrauensverlust vieler zentraler

Akteure des Finanzplatzes hatte natürlich auch ihre Auswirkungen auf den Verlauf der globalen Börsen (siehe Grafik 4: Verlauf Börsenhausse). Die Aktienkurse vieler Finanzinstitute begaben sich angesichts der laufend verkündeten Horrormeldungen über das wahre Ausmass der Subprime-Krise auf eine regelrechte Achterbahnfahrt.

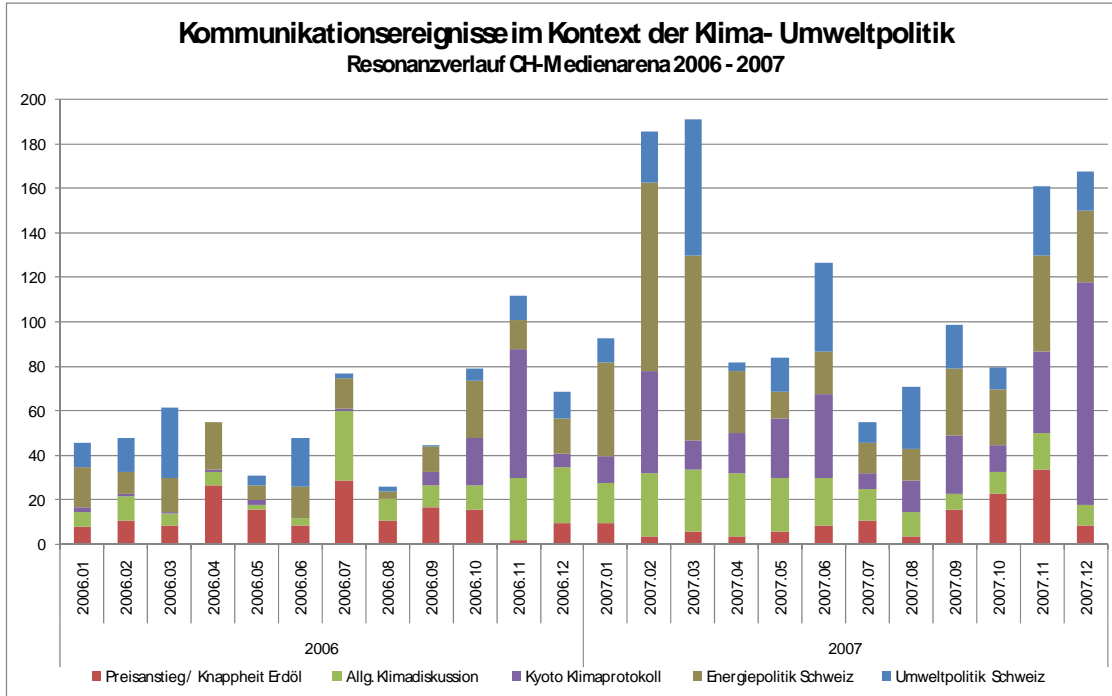
### Zum Projekt

Im Rahmen des Projekts ‚Kommunikationsereignis-Analytik Schweizer Medienarena‘ (KEA) werden systematisch und fortlaufend die Aufmerksamkeitsstrukturen von Deutschschweizer Leitmedien erfasst. Das Mediensample umfasst: Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Blick, NZZ am Sonntag, SonntagsZeitung, SonntagsBlick, Tagesschau (SF DRS), 10 vor 10 (SF DRS), Rendez-Vous (SR DRS) und Echo der Zeit (SR DRS).

Grafik 2: Eidgenössische Wahlen / Bundesratswahlen



Grafik 3: Umweltpolitik / Klimapolitik



Grafik 4: Subprime-Krise / Kreditmarktkrise

